1. Auf der Kreisstraße Nr. 10 die Strecke km. 1,0 bis km. 3,250 von unterhalb Heimbach bis zum hinteren Ende von Köndringen, in der Zeit vom 3. Juli bis 20. Juli.

Während der bezeichneten Zeiten wird der Fuhrwerksverkehr jeweils auf der gerade im Eindecken begriffenen Strecke von etwa 200 Meter täglich von morgens 6 bis abends halb 7 Uhr vollständig gesperrt bleiben.

Mittlere und leichte Fuhrwerke können über etwa vorhandene Feld- und Nebenwege geleitet werden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 121 P.-Str.-G.-B. bestraft.

Die Bürgermeisterämter der beteiligten und benachbarten Gemeinden werden veranlaßt, dies wiederholt ortsüblich öffentlich bekannt zu machen und den größeren Fuhrwerksbesitzern noch besonders eröffnen zu lassen.

Die letztmalige ortsübliche Bekanntmachung hat jeweils kurz vor Beginn der Maßung zu erfolgen.

Waldkirch, den 18. April 1911.

Bekanntmachung.
Geflügelcholera betr.

Die Geflügelcholera ist in Waldkirch erloschen.
Waldkirch, den 24. April 1911.

Bekanntmachung.
Geflügelcholera betr.

Die Geflügelcholera unter dem Hühnerbestande des Wagnermeisters Joseph Salser hier ist erloschen. Die s. Zt. verhängte Gehöftssperre ist wieder aufgehoben.
Waldkirch, den 27. April 1911.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen Fernsprechleitung an dem Kreiswege von Elzach nach Yach liegt bei dem Postamt Elzach auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich aus.
Konstanz, 13. April 1911.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Meine Telefon-Nummer ist von heute ab
123
Leopold Goldschmidt, Metzgerei
Emmendingen. 2030

HEINRICH LANZ, Mannheim.
Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen
Patent-Selbstbindegarn. Patent-Selbstbinderstreu. Patent-Sprenkhäcksler mit Kurzstrohklappen.

Göricke Westfalenräder.
Meine Fahrräder und Nähmaschinen sind bekannt und beliebt. Neue Räder von 65 Mk. Nähmaschinen von 30 Mk. an.
Reparaturen und Zubehörteile billigst. Luftschläuche und Mäntel, beste Ware, zu billigem Preis. 1566
Emil Litti
Mechanische Schlosserei, Teningen.

Billig! Billig!
Kaufen Sie bei
Ohlhausen, Freiburg, Weberstr. 3 u. 11.
Neue und gebrauchte Sachen aller Art. Anzüge, Ueberzieher, Oefen in jeder Preislage. Arbeitskleider, Wäsche, Schuhe, Stiefel, Militärkleider, Fahrmannsmäntel, Sportanzüge, Nähmaschinen, Fahrräder, Möbel. 3076

Verlobte
sollten den Catalog B verlangen.
Wohlfeile Wohnungseinrichtungen.
W. Remmann
Freiburg i/B. beim Rathaus

Der
Blitz-Fahrplan
Sommerdienst 1911
ist soeben erschienen und in allen Buch- und Schreibwarenhandlungen erhältlich

Bekanntmachung.

Auf der hiesigen Zuchtstation sind die beiden Halbbluthengste „Erich und Marschall" aufgestellt. Die Hengste sind schweren Schlages und schönes Zuchtmaterial. Dieselben können täglich von vormittags 6 bis 8 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr benützt werden. 1992

Das Sprunggeld beträgt für den Zuchthengst „Marschall" 10 Mark und für den Zuchthengst „Erich" 12 Mark.

Wir laden die Stutenbesitzer zur Benützung der Tiere ein.

Kenzingen, den 27. April 1911.

Bürgermeisteramt:
Baptist. Enderle, Ratschr.

Der Kaiserstuhl
in Wort und Bild mit vielen Bildern
Preis nur 35 Pfg.
Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch die Agenten der Breisgauer Nachrichten.

Fahrpläne
mit großen Ziffern von der
Station Denzlingen
Preis 20 Pfennig
mit den Anschlüssen der Elztalbahn und der Motorwagenverbindung ins Glottertal sind zu haben bei
Karl Leimenstoll in Denzlingen, W. Dinninger, Schreinerm., Vörstetten und Wilh. Steger, Unterglottertal.

Plakat-Fahrpläne
mit großen Ziffern von der Station
Emmendingen.
Preis 20 Pfennig
zu haben bei Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung
Ommerborn & Cie., vorm. Dölter, Emmendingen.

Hustenbonbons
Bronchialkatarrh, Erkältung, Heiserkeit, Husten, Keuchhusten, wende man den vortrefflichen Tee „Opal" à Paket 50 Pfg.
W. Reisholt, Drog.

Geld-Darlehen
ohne Bürgen Ratenrückzahlung, gibt schnellstens Selbstgeber Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136.

Gelegenheitskäufe.
Gebrauchte nur gut erhaltene komplette Zimmereinrichtungen, Polster-, Klein- und Ziermöbel aller Art, Bilder und Spiegel, Teppiche, Vorhänge und Stors billig zu verkaufen.
Freiburg, Conviktstraße 37.

In einem sehr fabrikreichen Orte in der Nähe von Emmendingen ist änderungshalber ein schönes, massivgebautes, in sehr schöner, freier Lage gelegenes
Wohnhaus
mit Stallung und Scheuer, sowie großer Platz mit Garten zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Landstiz, Privatleute und Handwerker jeder Art.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Bl. 1998

Sofort gesucht
besseres Mädchen für junge kinderlosen Offizershaushalt. Gute Zeugnisse, hoher Lohn. Nur solche wollen sich melden, die selbständig Küche- u. Haushaltungsarbeiten verrichten können 1967
Frau Oberleutnant Bredschneider, Schlettstadt (Elsaß).

Mädchen
wie Hausmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen, auch solche welche noch nicht gedient haben, finden u. suchen Stelle bei
Frau Dornfeld, Stellenvermittlungsbüro, Emmendingen, Mesteud 17.

Station Riegel
Wand-Fahrpläne
Hauptbahn u. Kaiserstuhlbahn mit großen Ziffern.
Preis 20 Pfennig
zu haben bei:
Theod. Meier, Polizeidiener Riegel
Karl Dainer Malterdingen.

Ein jüngeres, ordentliches
Mädchen
für kleinen Haushalt auf 1. ob. 15. Mai gesucht. 1999
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Guss, Eisen, Messing, Kupfer u. Alluminium
schweisst autogen
W. Sautler, Emmendingen.

Neuen Abonnenten Nachlieferung des laufenden Romans!

völlig umsonst
und portofrei
erhalten ernsthafte Interessenten zur Probe bis Monatsschluß die täglich 2 mal in 4 Blättern erscheinende
„Straßburger Post"
Gegründet 1892
bringt in wirklich Tausend und für Tausende in Straßburg i. E.
Ausführliche Verhandlungsberichte des deutschen Reichstags, glaubwürdigstes aus Pariser Kammern.
Ausgezeichnete politische Berichterstattung, zahlreiche Lokalartikel.
Umfassender Depeschendienst. Reichhaltiger Handelsteil.
Spannende Romane erster Autoren.
Abonnementspreis Mk. 1.— vierteljährlich, Mk. 1.67 monatlich.

„Hauptvertretung für Stadt und Kreis Freiburg: Fieger & Zündorf, Kaiserstr. 128 II., (am Martinstor)".

Probe-Bezug gerade jetzt besonders empfehlenswert!

Erd- u. Maurerarbeiten.
Für den Umbau der Wegunterführung bei km 0,9/1,0 u. der Bachbrücke bei km 1,5/1,6 der Elztalbahn (Gemarkung Denzlingen) mit je 3,6 m lichter Weite haben wir die Erd- und Maurerarbeiten zu vergeben. Die Bedingungen hierüber können auf unserem Büro, Waldkircherstraße Nr. 12 (Verwaltungsgebäude des Hauptstaterbahnhofs) eingesehen werden, woselbst auch die besonderen Vertragsbedingungen und Angebotsvordrucke abgegeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Eröffnungstermin: Samstag, den 13. Mai d. J., 11 Uhr vormittags, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 1919
Freiburg, den 21. April 1911.
Großh. Bahnbauinspektion.

Zwei
Zugochsen
hat zu verkaufen
Christian Reinhold in Bretental bei der Kirche. 2025

Zu verkaufen ein 7 Monate alter
Zuchteber
westfälischer Rasse bei 2021
Carl Sexauer, Händler
Königschaffhausen, am Kaiserstuhl.

Zu verkaufen ein großer, schwerer
Zugochs.
Zu erfragen im Ochsen in Köndringen. 1996

Eine großträchtige
Kalbin
hat zu verkaufen 1986
Wilh. Gutjahr, Maleck.

Bei Sodbrennen!
bewährt sich vortrefflich Dr. Bustedo's Magensalz à 50 Pfg. 67
W. Reisholt, Drog., Emmendingen.

Karl Lehmpfuhl,
Musikinstrumentenmacher.
Freiburg i. B.
— Eisenbahnstraße 29. —
Verkaufslokal 1 Treppe.
Seit 19 Jahren erster Gehilfe der früheren Firma Max Kennfer
Spezialität: Anfertigung von Blas-, Signal- und Schlaginstrumenten jeder Preislage.
Reparaturwerkstätte für Musikinstrumente, Sprechapparate aller Art, Stimmungen etc. auch an nicht von mir bezogenen schnell und billigst 4508

Station Köndringen und Teningen.
Wand-Fahrpläne
mit großen Ziffern
Preis 20 Pfennig
zu haben bei:
W. Voigt, Köndringen, G. Heß, Teningen, F. Suhm, Heimbach.

Haarausfall
Schuppen beseitigt das herrlich duftende „Mentha-Elixier Bodin" à 50 Pfg.
Man wasche das Haar öfter mit Dr. Bustedo Brennesselspiritus à M. 75 Pfg. W. Reisholt, Drog.

Sängerrunde Hochberg
Emmendingen.
Morgen Mittwoch abend 1/9 Uhr
Probe.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Zwei Taglöhner
für dauernde Arbeit gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes. 2028

2 bis 4 tüchtige Zimmerleute
sowie ein Vorarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei 1937
Robert Schmiedle, Zimmermeister
Lenzkirch.

Gutmöbliertes
Zimmer
mit besonderem Eingang per sofort zu vermieten. 2022
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Freundlich möbliertes
Zimmer
per sofort oder später zu vermieten. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes. 2026

Möbliertes 2029
Zimmer
zu vermieten.
Lammstr. 23, Emmendingen.

Gutmöbliertes, größeres
Zimmer
per sofort oder später zu vermieten. 1955
Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Bad. Rote Geld-Lotterie
Ziehung 20. Mai 1911
3388 Geldgewinne
44000 M
2 Hauptgewinne
20000 M
586 Geldgew.
14000 M
2800 Geldgew.
10000 M
Offenburger Lose
Gesamtw. d. Gew.
30000 M
Ziehung 14. Juni 1911
Lose beider Lott. à 1 M
11 L. 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107.
Zusammengez. 11. Zahnlotto, J. Fuchs, A. Schmidt Nachf., Gmünd, Oberschwab. Gr. 3020

Ein großer
Garten
mit zirka 40 tragbaren Obstbäumen, ganz in der Nähe Emmendingens ist ohne oder mit Wohnhaus zu verkaufen.
Zu erfrag. in der Expedition ds. Blattes. 2024

Lohnender Verdienst!
Herrn der Beziehungen zu Landwirten hat, ist Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Strebsame, zielbewußte Herren, die über etwas Kapital verfügen, belieben Offerten u. H. 1215 F. an Haasenstein & Vogler in Freiburg einzusenden.

Zu verkaufen ein größeres Quantum
Obstwein
prima Qualität bei
Carl Müller, Privat
Königschaffhausen, am Kaiserstuhl.

Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel usw. rasch u. diskret an haben Kredit-Bureau „Reform" Straßburg i. E., Metzerg. 28 I. Etsch. 2008

Einige Wagen
Streulaub
hat abzugeben und liefert frei Ort
Gottl. Bühler (Joh. Mg. Sohn)
Ottoschwanden, Höllenberg.

Damen finden streng diskr. liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, und überall unumgänglich ist.
Wilhelm L. Baer, Nancy (Frankreich), 36 Rue Pasteur. 541

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

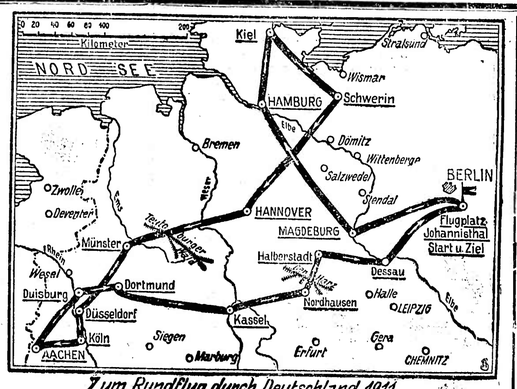
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 103 (Evan.: † Erfindung) Emmendingen, Mittwoch, 3. Mai 1911 (Kath.: † Erfindung.) 46. Jahrgang

Der deutsche Rundflug 1911

wird zweifellos für Deutschland das bedeutendste aviatische Ereignis des Jahres werden. Zu diesem Rundfluge stehen 100000 Mk. zur Verfügung; außerdem stiftete das Kriegsministerium zwei Preise, und viele der Städte, die bei dem Rundflug berührt werden sollen, haben gleichfalls bedeutende Summen aufgebracht. Der Start wird voraussichtlich am 11. Juni auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin erfolgen. Die Flieger gelangen an diesem Tage nach dem 140 Kilometer entfernten Magdeburg. Von dann bis zum 15. Juni eine Flugwoche abgehalten wird. Das Ziel der zweiten, 212 Kilometer langen Etappenstrecke ist Hamburg; dort wird am 16. Juni geruht, am folgenden Tage geht es weiter nach Kiel (110 Kilometer). Vom 17. bis 22. Juni findet in Kiel eine Flugwoche statt. Die beiden nächsten Etappenziele sind Schwerin (120 Kilom.) und Hannover (196 Kilometer); in beiden Orten werden Ruhetage eingehalten. Am 27. Juni geht die Reise über die Mittelläufer des Teutoburger Waldes nach Münster (175 Kilometer) weiter; tags darauf wird Köln (156 Kilometer) erreicht; auch dort ist ein Ruhetag angesetzt, ebenso in Dortmund, dem 225 Kilometer von Köln entfernten Ziel der neunten Etappe und in den folgenden Etappenstationen Kassel (153 Kilometer), Nordhausen (102 Kilometer) und Halberstadt (112 Kilometer). Am vorletzten Flugtage wird auf dem Wege nach Halberstadt der Harz überflogen. Am 7. Juli gelangen die siegreichen Flieger nach einem Flug über 198 Kilometer wieder nach Berlin. Dieses Programm kann im einzelnen noch beändert werden. In vielen Städten werden Zwischenlandungen erfolgen, so in Aachen. Die Industriestädte des Rheinlandes werden wegen ihrer gefährlichen Starkstromleitungen meistens nicht berücksichtigt.



Zum Rundflug durch Deutschland 1911.

Die Meinungen über die Bedeutung dieses Rundfluges sind sehr geteilt. Die Gegner des Rundfluges sind der Ansicht, daß die Flugtechnik noch nicht so weit gefördert sei, daß man an solche Rundflüge denken könnte, daß die Flugzeuge noch zu wenig Sicherheit bieten und daß die Ausführung des Rundfluges zu viel Menschenleben kosten werde. Die Anhänger des Rundfluges dagegen sind der Ansicht, daß die Flugtechnik bereits so weit gefördert sei, daß man an solche Rundflüge denken könnte, daß die Flugzeuge bereits

saß mit einer kleineren Anzahl von Skiern ausgerüstet und der Skiklub Schwarzwald führte mit der Zeit das sogen. Jägerrennen und den Patrouillenlauf ein. Die Ergebnisse der auf dem Feldberg stationierten Uebungskommandos, die sich allmählich neben den Jägern auch aus anderen Truppenteilen rekrutierten, wurden immer besser. Die Verwendung der Skiläufer im Heer ist für „den Aufklärungs- und Sicherungsdienst" von großer Wichtigkeit. Er kann in Fällen, wo die Kavallerie versagt, diese ersetzen; als Seltendeckung und Patrouille gegen den Feind leistet er ganz hervorragende Dienste, ebenso als Beobachtungsposten. Der Ersatz hat Schwierigkeiten. Diese zu beheben, will — so führte Professor Paulcke in einem hochinteressanten Vortrag über den Skisport aus — vor allem der Akademische Skiklub einen Stamm heranziehen. Mit einer solchen Einrichtung eines freiwilligen Skikorps, dessen Wert für unsere Landesverteidigung auch der kommandierende General des 14. Armeekorps ausdrücklich anerkannt hat, will der Klub im Ernstfall eine größere Anzahl guter, im Patrouillendienst gewandter Leute der Heeresleitung zur Verfügung stellen.

Politische Tagesübersicht.

Paris, 1. Mai. Zum Schutz der Europäer in Melinez ist eine Sulians-Harka mit französischer Begleitung unterwegs. Es bestätigt sich, daß die europäischen Postämter daselbst ausgeplündert worden und daß die Stadt unter der Schreckensherrschaft von Räuberbanden steht.

Uesküb, 1. Mai. Bulgarische Banden hatten in der Nähe von Kratovo einen Zusammenstoß mit dem Militär zu bestehen. Das Resultat des Kampfes ist noch unbekannt. Die Kämpfe an der montenegrinischen Grenze dauern fort. Truppenverstärkungen sind abgegangen. Unkontrollierbare Gerüchte sprechen von starken Verlusten auf beiden Seiten.

Peking, 1. Mai. Der Regent hat 27 fremde Delegierte, einen chinesischen Delegierten, sowie den chinesischen Kommissar für die Pestkonferenz in Audienz empfangen, wobei er den Erschienenen seinen Dank aussprach für die Arbeit der Konferenz, die der ganzen Welt zum Segen gereichen würde. Bemerkenswert war die äußere Form dieser ersten Chinesen und Fremden gleichzeitig erteilten Audienz, da von den chinesischen Teilnehmern nicht verlangt wurde, daß sie vor dem Regenten knieten.

Deutscher Reichstag.

164. Sitzung vom 2. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: Delbrück, Caspar.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung kurz nach 2 Uhr, die erste Sitzung nach den Ferien, mit Begrüßungsworten an die etwa 150 erschienenen Abgeordneten und mit einem Nachruf an den verstorbenen Bundesfürsten Georg zu Schaumburg-Lippe.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung.

Staatssekretär Delbrück: Das Einführungsgesetz ist weder von hervorragender wirtschaftlicher noch hervorragend politischer Bedeutung. Es gibt nur Mittel und Wege, um möglichst einfach und leicht der Schwierigkeiten Herr zu werden, die der Wechsel in der Rechtsordnung naturgemäß für die Behörden, die Versicherungsträger und nicht zum Mindesten für die Versicherten selbst mit sich bringt.

Abg. Trimborn (Zentr.): Das Einführungsgesetz ist, wenn auch nicht von hervorragend wirtschaftlicher Bedeutung, darum doch ein höchst wichtiges Gesetz. Von besonderer Bedeutung sind die Bestimmungen, die die Verhältnisse der Kassen-Angestellten, die durch Vertrag geregelt sind, in die neue Rechtsordnung übergeleitet werden sollen. Schon heute kann ich erklären, daß wir die gewiß erforderliche Rücksicht auf bestehende Verträge nicht nehmen werden gegenüber jenen Verträgen, die in fraudem legis geschlossen wurden, um sich Vorteile zu sichern, die man später nicht mehr erlangen zu können fürchtet.

Abg. Schickert (kons.): Absolut notwendig ist die Bestätigung der unzulässigen Vereinbarungen. Vom sachlichen Standpunkt ist nichts dagegen zu sagen, daß Angestellte, deren Fähigkeiten für die ihnen übertragenen Stellen nicht ausreichen und die lediglich durch ungesetzliche Einflüsse hereingebracht sind, entfernt werden.

Abg. Hoch (Soz.): Eine Bestimmung wie die über die Kassenbeamten ist bisher nur in revolutionären Zeiten als Akt der revolutionären Gewalt gewählt worden. Hier handelt es sich um die Leistungsfähigkeit der Kranken-Fürsorge. Die Arbeiter sollen entrechtet werden, das ist der ganze Kern des Gesetzes.

Staatssekretär Delbrück: Wohl erworbene Recht sollen nicht berührt werden, Verträge nicht geändert werden, gegen deren Inhalt Einwendungen nicht zu erheben sind.

Abg. Horn (natl.): Gegen die Bestimmungen über die Kassenbeamten haben wir grundsätzliche Bedenken nicht. Wir werden die Frage aber eingehend prüfen und dafür sorgen, daß Gerechtigkeit, Billigkeit und Wohlwollen gegenüber den Kassenbeamten zur Geltung kommen.

Abg. Behrens (w. Vg.): Die berechtigten Wünsche der Beamten müssen berücksichtigt werden. Wohl erworbene Rechte wollen wir nicht beseitigen, Mißstände aber aus der Welt schaffen.

Abg. Dove (f. Vp.): Gegen den beabsichtigten Eingriff in bestehende Rechte haben wir erhebliche Bedenken. Die Entschädigungsfrage ist von Wichtigkeit. Die Selbstverwaltung der Kassen darf nicht erheblich beeinträchtigt werden. Die Kommission muß bessere Rechtsgarantien schaffen.

Nach kurzer weiterer Aussprache wird die Vorlage an die Versicherungs-Kommission verwiesen.

Es folgt die Vorlage über die Aufhebung des Hilfskassengesetzes.

Staatssekretär Delbrück leitet die erste Lesung ein. Bei dem bisherigen System haben sich erhebliche Mißstände ergeben. Deshalb sollen die Hilfskassen unter das Versicherungsgesetz gestellt werden.

Abg. Trimborn (Zentr.) stimmt der Vorlage im Großen und Ganzen zu.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Vizepräsident Schulz schlägt vor, die nächste Sitzung morgen Mittwoch, mittags 1 Uhr, abzuhalten mit der Tagesordnung: Beschwerden des Abgeordneten Sebering (Soz.) über den ihm vor der Osterpause erteilten Ordnungsruf und Hilfskassen-Gesetz.

Abg. Sebering erklärt, daß er den Vorwurf der Lüge anläßlich der Aussprache über die Marine-Rundschau nicht gegen das Reichs-Marineamt habe richten wollen und auch nicht gegen den Staatssekretär persönlich.

Vizepräsident Schulz: Hätten Sie damals diese einwandfreie Erklärung abgegeben, so würde ich den Ordnungsruf nicht erteilt haben.

Abg. Sebering zieht darauf seine Beschwerde zurück.

Schluß: Abends 6 Uhr.

Maifeier.

Karlsruhe, 2. Mai. Der 1. Mai verlief in der Residenz ruhig. Vormittagsversammlungen fielen in diesem Jahre aus, Nachmittags unternahmen die Feiernden einen Ausflug nach Etlingen. Abends fand dann eine vom hiesigen Gewerkschaftskartell und dem sozialdemokratischen Verein veranstaltete allgemeine Maifeierfeier im großen Festhallesaale statt, welche von ca. 2000 Personen besucht war. Nach der Festrede des Gauleiters des Maurerverbandes Horter kam eine Resolution zur Annahme, in welcher Protest erhoben wird gegen die geplante neue Reichsversicherungsordnung.

München, 1. Mai. An der Maifeier auf dem Areal der der Parsefal-Halle nahmen heute mittag etwa 35 000 Personen teil. Der Hauptzug zum Versammlungsplatz dauerte eine ganze Stunde. In dem Zuge wurde einer der Bergarbeiter mitgefahren, die seiner Zeit im Schröder-Prozeß zu Zuchthausstrafen verurteilt worden waren, sämtlich aber freigesprochen wurden. Drei Redner sprachen unter freiem Himmel. Die Abfingung der Arbeiter-Marseillaise beendete die zum Teil unter strömendem Regen vor sich gegangene Feier.

Berlin, 2. Mai. Die Maifeier der Sozialdemokratie spielte sich im gewohnten Rahmen ab. Für den Vormittag waren 73 Versammlungen anberaumt, in denen gleichlautende Entschließung über die Arbeiterschutzgesetzgebung, den Völkerfrieden, die Reichsversicherungsordnung usw. angenommen wurde.

Newyork, 2. Mai. Der 1. Mai brachte über mehrfache Streiks. 9000 Mann vom Maschinenpersonal in den Fabriken traten in den Ausstand, um für den Achtstundentag zu demonstrieren. Es besteht die Möglichkeit, daß ein Sympathiestreik erklärt wird, der 2000 Mann Elektriker, Kesselschmiede, Modelleure, Former etc. umfaßt, 2000 jüdische Bäcker streiken ebenfalls. Der jüdische Arbeiterzug, an dem sich 30 000 Mann beteiligten, bewegte sich ruhig durch die Stadt.

Versammlungen und Kongresse.

oc. **Karlsruhe**, 1. Mai. Am gestrigen Sonntag fand im großen Rathaussaal hier die 22. Hauptversammlung des Vereins Bad. Kinozykbesitzer statt, die von über 200 Mitgliedern besucht war. Die Versammlung behandelte geschäftliche und Standesfragen. Der alte Vorstand wurde nach Ablistung des Schriftführers und Kassiers wiedergewählt. Die nächstjährige Hauptversammlung wird in Offenburg tagen.

Verbandstag der badischen Maler- und Tünchermeister.

oc. **Konstanz**, 1. Mai. Der Verband badischer Maler- und Tünchermeister hielt am Sonntag hier seinen 10. Verbandstag ab, der aus allen Gegenden des badischen Landes sehr stark besucht war. Auch die Nachbarländer Bayern, Württemberg, Hessen und Elsaß, sowie die Schweiz und Oesterreich, hatten Vertreter entsandt. In den geschäftlichen Verhandlungen, an denen auch Vertreter der Regierung, der Handwerkskammer und der verschiedenen Handwerkerorganisationen sowie Vertreter der politischen Parteien teilnahmen, hielt der Verbandsvorsitzende Lacroix-Karlsruhe einen Rückblick auf das Malergewerbe im Jahre 1910, wobei besonders auch das Submissionswesen, die Tariffrage und die Beziehungen zu den staatlichen, militärischen und kommunalen Behörden behandelt wurden. Im Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer habe der Reichstarif eine wesentliche Aenderung, viel zum Bessern, gebracht. Malermeister Keisser-Mannheim sprach über die Malereinkaufsgenossenschaften und deren Erfolge. Dabei wurde das Vorgehen der Fabrikanten und Händler zur Erlangung von Aufträgen scharf kritisiert. Die Bestellungen seien erst gemacht worden, nachdem Besteller im Wirtshaus oder durch Geschenke aller Art weich gemacht worden seien. Die Mißstände, die zur Erlangung von Bestellungen vorkommen, schilderte ein 3. Referat des Malermeisters Ferymann-Pforzheim, der über den Besuch von Baubehörden, Architekten und Privaten durch die Akteure sprach. An die verschiedenen Referate schloß sich eine ausgiebige Diskussion. — Mit dem Verbandstag war eine Ausstellung bemalter Wohnräume verbunden. Sie umfaßte 15 verschiedene Wohnräume und außerdem auf schwarzgerichteten Boden eine Villa mit 14 Wohnräumen. Die Ausstellung wurde von fachmännischer Seite als eine Malerleistung des Malergewerbes bezeichnet. — Den geschäftlichen Verhandlungen waren tags zuvor Sitzungen des engeren und weiteren Vorstandes vorangegangen. Bei den Wahlen wurde der seitherige 1. Vorstand Lacroix-Karlsruhe wiedergewählt, ebenso die übrigen Vorstandsmitglieder.

Zur Luftschiffahrt.

Düsseldorf, 2. Mai. Das Luftschiff Deutschland unternahm heute Vormittag 10 Uhr einen Aufstieg. Die Fahrt ging bis Opladen. Nach längerer Kreuzfahrt über der Stadt erfolgte nach 12 Uhr die Rückfahrt zum Aufstiegsplatz, wo glatt gelandet wurde. Für heute Nachmittag ist eine Passagierfahrt in Aussicht genommen.

Paris, 2. Mai. Der holländische Aviatiker Wynmalen stürzte während eines Fluges in Buc bei Versailles aus 150 Meter Höhe ab. Der Zweidecker und sein Pilot fielen glücklicherweise in einen Teich. Der Apparat zerbrach, doch erlitt Wynmalen nur leichte Verletzungen an den Beinen.

Ein tödlicher Absturz in Mülhausen.

Mülhausen, 2. Mai. Oberleutnant Roser aus Saarburg, der erst vor wenigen Tagen sein Führerexamen als Flieger ablegte, ist heute morgen bei prächtigem Wetter auf seinem Zweidecker aufgestiegen, in der Absicht, eine Stunde lang zu fliegen. Nachdem er bereits eine halbe Stunde geflogen war und zweimal das Dorf Habsheim überflogen hatte, wollte er gerade über dem Habsheimer Bahnhof eine Kurve nehmen, die er anscheinend zu scharf genommen hat. Er stürzte plötzlich aus einer Höhe von etwa 60 Metern herunter. Der Offizier wurde bewußtlos aufgehoben; sein Zustand scheint hoffnungslos zu sein. Der Apparat ist vollständig zerstört. (Oberleutnant Roser gehörte dem 15. Feldartillerieregiment in Saarburg an.)

Ein Parseval in Holland.

Amsterdam, 2. Mai. An Stelle des auf der Reise von Berlin hierher verunglückten Luftschiffes ist nunmehr, allerdings auf der Eisenbahn, der „P. V" hier eingetroffen, der Rundflüge in Holland veranstalten wird.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 1. Mai. Wegen Ablebens des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe legt der Gr. Hof Trauer auf 8 Tage bis zum 7. Mai einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an. — Der Minister des Gr. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. von Marschall, hat sich heute zu längerem Aufenthalt an die Riviera begeben.

oc. **Karlsruhe**, 1. Mai. Der Großherzog hat den Maler Hans Müller in Dachau zum Professor an der Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe ernannt. — Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist Gerichtsassessor E. W. Frey aus Ueberlingen als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Konzingen mit dem Wohnsitz daselbst zugelassen worden.

Karlsruhe, 1. Mai. Der König von Schweden hat wie man hört seine Reisepläne geändert und wird heute nicht abreisen, sondern sich nach Kaltenbronn zur Auerhahnjagd begeben. Am Donnerstag dürfte seine Rückreise nach Stockholm erfolgen.

oc. **Karlsruhe**, 1. Mai. Das Generalkommando des 14. Armeekorps hat angeordnet, daß vom Frühjahr 1912 ab bei einem Bataillon des Leibgrenadierregiments Nr. 109 Studierende der Technischen Hochschule Karlsruhe als Einjährig-Freiwillige am 1. April eingestellt werden dürfen.

Rastatt, 1. Mai. Die erkrankten Mannschaften im Feldartillerieregiment befinden sich alle auf dem Wege der Besserung und sind gänzlich fieberfrei. Neuerkrankungen sind nicht vorgekommen.

Rheinbischofsheim (A. Kehl), 1. Mai. Das 3jährige Söhnchen des Alfers Rub fiel in den durch den Ort fließenden Holzbach und ertrank.

oc. **Gengenbach**, 1. Mai. Der Bürgerausschuß hat die Vorlage betr. Erbauung eines Schlachthauses mit einem Kostenaufwand von 45 000 Mark abgelehnt.

oc. **Vom Oberrhein**, 1. Mai. Infolge des anhaltenden Regens letzter Woche ist der Rhein wieder etwas gestiegen. Die Schiffahrt auf dem Oberrhein ist deshalb wieder aufgenommen worden.

Konstanz, 1. Mai. Aus Gram über den Tod ihres Mannes begab sich eine Frau aus Aeltensulf (Schweiz), nachdem sie noch das Bild ihres Mannes an sich genommen hatte, in den Oesler, unweitlich sich mit Säcken, auf. Petroleum darüber und zündete sich an. Die Leiche der Frau, die acht Kinder als Waisen hinterläßt, wurde schrecklich verbrannt aufgefunden.

Pforzheim, 1. Mai. Die hiesigen Glasergehilfen, die seit einiger Zeit in einer Lohnbewegung stehen, Lohnaufbesserung, Arbeitszeitverkürzung und eigenen Arbeitsnachweis fordern, sind am Samstag in einen Streik eingetreten, da die Meister ihre Forderungen nicht bewilligt haben. Sämtliche Gehilfen sind organisiert; die Zahl der Streikenden beträgt 70. Die verlangten Kürzung der Arbeitszeit von neunehalb auf 9 Stunden und eine Zulage von 6 Pfg. auf den Durchschnittslohn von 52 Pfg. in der Stunde.

Vermischte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Vom 1. Mai ab verkehren täglich im hiesigen Hauptbahnhof 680 D-, Eil- und Personenzüge. Durchschnittlich läuft also alle 2 Minuten ein Zug ein oder aus. Das ist die größte Anzahl von Zügen seit Bestehen des Hauptbahnhofes 1888.

Turin, 2. Mai. Die deutsche Abteilung der Industrie-Ausstellung ist gestern in Gegenwart des italienischen Königspaares eröffnet worden.

— **Schäfer-Selbstmord.** Aus unüberwindlicher Abneigung gegen die Schule hat der 13 Jahre alte Knabe Kluich aus Nigdorf Selbstmord begangen. Der Knabe war seit Donnerstag verschwunden. Am Sonnabend entdeckte ihn seine Pflegemutter in einer Ecke des Bodens hinter einem Verschlage. Der Knabe hat sich an einem Haken in knieender Stellung erhängt.

— **Universität Hamburg.** Der seit langem erörterte Plan einer Universität in der Hansastadt scheint jetzt endlich dicht vor seiner Ausführung zu stehen. Der Hamburgische Senat hat nach längeren Verhandlungen beantragt, es möge eine aus 9 Mitgliedern bestehende Kommission mit einer Senats-Kommission zusammen treten, um über die geplante Universität Hamburg beratschlagen zu lassen. Das Zustandekommen der Universität dürfte schon heute gesichert sein.

— In Zahna in Thüringen trat ein Dienstmädchen seine Stellung im Hosenrock an. Die aufgeklärte Herrschaft hat sich an dem Hosenrock, der für die Frische praktisch ist, nicht gestoßen und die Köchin steht jetzt frisch und froh Tag für Tag im Hosenrock am Herd.

— **Der Mord auf der Kanzel.** Aus Cerdère an der französch-spanischen Grenze wird gemeldet, daß in der spanischen Ortschaft Motril der Pfarrer Faraguit, als er von der Kanzel herab eine heftige Predigt gegen seine Pfarrangehörigen hielt, von mehreren jungen Leuten überfallen und durch Messerstiche getötet wurde. Die Mörder schleppten hierauf den Leichnam des Geistlichen unter dem Beifall der Menge durch die Straßen. Die Gendarmen wollten die Mörder festnehmen, doch wurden diese von der Bevölkerung beschützt.

— **Stierkämpfe.** Bei Stiergefechten in Toulon wurden mehrere Stierfechter schwer verletzt. Zwei von ihnen schweben in Lebensgefahr.

— **Das Eisenbahnunglück in Pennsylvanien.** Die Zahl der Opfer der Eisenbahn-Katastrophe in Easton (Pennsylvanien) beträgt, wie ein Telegramm aus Newyork meldet, 7 Tote und ungefähr 50 mehr oder minder schwer Verletzte. Mit Ausnahme eines Toten sind sämtliche Verunglückte Frauen. In dem verunglückten Eisenbahnzug befanden sich überhaupt außer dem Lokomotivführer, dem Heizer und drei Schaffnern nur weibliche Passagiere und zwar ungefähr 200 Schullehrerinnen, die auf einem Ausflug begriffen waren. Die Lokomotive entgleiste bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 75 Km. in der Stunde.

Von den Parteien.

Schopfheim, 1. Mai. Die nationalliberale Partei des 3. Reichstagswahlkreises (Schopfheim-Waldshut-St. Blasien-Säckingen-Neustadt) stellte in einer Sonntag Nachmittag in Säckingen abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung einstimmig Reallehrer Franz Moll von Schopfheim als Reichstagskandidaten auf.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Emmendingen**, 3. Mai. Ergebnis der Schöffengerichtsverhandlung vom 2. Mai 1911: Es wurden verurteilt: 1. Waldburga Bold, Dienstmädchen in Oberdinsslaken, früher in Emmendingen, wegen Diebstahls zu 3 Wochen Gefängnis. — 2. Hermann Bühler, Taglöhner hier, wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis. — 3. Karl Friedrich Siegrist, Zimmermann in Emmendingen, wegen Sachbeschädigung zu 12 Mk. Geldstrafe, eventl. 3 Tagen Gefängnis. — 4. Wilhelm Heß, Fabrikarbeiter in Emmendingen, wegen Körperverletzung zu 50 Mk. Geldstrafe evtl. 10 Tagen Gefängnis. — 5. Karl Faller, Taglöhner von Holzhausen, wegen Körperverletzung zu 25 Mk. Geldstrafe evtl. 5 Tagen Gefängnis. — 6. Heinrich Lanz, Taglöhner in Emmendingen, wegen Erregung öffentlichen Aergernisses und Beleidigung eines Beamten zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 8 Tagen. — Freigesprochen wurde: Christian Scheuermann, Landwirt von Kollmarsreute, von der Anklage der Erregung öffentlichen Aergernisses. — Vertagt wurde: die Strafsache gegen den Ziegeleibesitzer und Fabrikanten Adolf Zipfel in Emmendingen wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung.

Karlsruhe, 1. Mai. Das Schwurgericht verurteilte den Zigarrensortierer Siefert aus Dinglingen, wohnhaft in Bruchsal, wegen Totschlagversuchs zu 1 Jahre Gefängnis.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

* **Emmendingen**, 3. Mai. Dank der streng durchgeführten Vorsichtsmaßregeln (im Verkehr mit Vieh, Abhaltung der Viehmärkte usw.) war es bisher gelungen, die Maul- und Klauenseuche vom ganzen Bezirk mit seinen reichen Tierbeständen fernzuhalten. Leider sollte die besonders auf dem Schwarzwald schlimm hausende Krankheit nun doch noch hier Einkehr halten und zwar unter dem Rindviehbestande der Großh. Hell- und Pflege-Anstalt. Möge es gelingen, den unwillkommenen Gast auf diese Stallung zu beschränken und denselben bald wieder von den Toren zu verbannen. Als Vorsichtsmaßregel wurden nun auch die Schweinemärkte hiesiger Stadt bis auf weiteres sistiert, sodaß also der morgige Schweinemarkt nicht stattfindet.

— Aufgrund des schon vor einigen Tagen mitgeteilten ministeriellen Erlasses hat infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche hier die Abhaltung des Kornblumentages am Sonntag, den 14. Mai, zu unterbleiben.

* **Emmendingen**, 3. Mai. Ein langhegter Wunsch des Freiwilligen Feuerwehrkorps Emmendingen ging am Montag, den 1. Mai, abends, in Erfüllung: Die Erstellung und der Bezug eines neuen Spritzenhauses. Halb 7 Uhr trat das Korps an, um das Feuerlösch-Gerätte nach dem Neubau beim Festplatz überzuführen und damit Abschied von dem alten Spritzenhaus zu nehmen, welches lange Jahre seinem Zweck gedient hat und nun dem Erdboden gleich gemacht werden soll. Der Moment des letzten Antretens der Wehr vor dem alten Spritzenhaus wurde noch auf der photographischen Platte festgehalten und dann ging es unter klingendem Spiel der Feuerwehr-(Stadtmusik)kapelle und eines Trommler- und Pfeiferkorps durch die Lamm- und Karl Friedrichstraße dem neuen Heim am Festplatz zu. Hier erwartete der Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Rehm an der Spitze und einige Bürgerausschußmitglieder das einrückende Korps, das zur Uebergabe des Schlüssels zu dem Neubau in zwei Gliedern antrat. Herr Bürgermeister Rehm ergriff das Wort, um im Auftrag des Gemeinderats das neue Spritzenhaus der Obhut der Wehr zu übergeben. Redner sprach den Wunsch aus, daß das neue Haus allezeit eine feste Hochburg gegen das gefräßige Element des Feuers sein möge und daß das Korps sich auch in Zukunft wie bisher in Stunden der Gefahr bewähre. Der Kommandant der Wehr, Herr Schlossermeister Gerber, nahm sodann unter herzlichen Dankesworten die Schlüssel entgegen und die Tore zu dem Neubau öffneten sich zur Unterbringung der Geräte. Man hörte nur Stimmen des Lobes über die geräumige Halle sowohl wie über die ganze zweckmäßige Einrichtung des Gebäudes, welches in seinem 2. Stock noch Wohnungen für zwei Familien enthält, wodurch mit verhältnismäßig geringen Mehrausgaben gegenüber einem einstöckigen Bau ein besseres Aussehen des Spritzenhauses erreicht wurde, als man sonst derartige Gebäude zu sehen gewöhnt ist. Mit klingendem Spiel marschierte das Korps dann in das Gasthaus zum „Engel", in dessen zur Feier des Tages geschmückten Saal sich der Gemeinderat mit Herrn Bürgermeister Rehm, einige Herren des Bürgerausschusses, die Herren des Stadtbauamtes und die Freiwillige Feuerwehr zu einem Bankett vereinigten. In der allgemeinen Freude der Korpsangehörigen über das nach langem Hoffen nun gestillte Verlangen nach einem neuen und modern eingerichteten Spritzenhaus war es kein Wunder, daß bald eine äußerst vergnügte Stimmung herrschte und den Stempel fröhlichen Humors trugen auch fast alle Ansprachen, die in stattlicher Anzahl vom Stapel gelassen wurden. Den Reigen der Reden eröffnete der Kommandant des Korps, Herr Gerber, der nach herzlichen Begrüßungswworten an alle Anwesenden dem innigen Dank an Bürgermeister, Gemeinderat und Bürgerausschuß, sowie dem Baumeister, Herrn Hochbauassistent Meier, Ausdruck verlieh und Worte treuen Gelöbnisses daran knüpfte. Redner schloß mit einem Hoch auf das Stadtoberhaupt und Gemeinderat. Herr Bürgermeister Rehm erwiderte, daß der Dank des Korps für das neue Heim zunächst dem Bürgerausschuß gebühre, der letzterer die Mittel zu dem Bau bewilligt habe. Redner sprach dann dem Korps zu dem neuen Helm herzliche Glückwünsche der Gemeindeverwaltung aus; diese werde jederzeit gern die Bestrebungen des Korps als einer gemeinnützigen Einrichtung unterstützen. Herr Bürgermeister Rehm schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des Korps. Herr Rechtsanwalt Dreifuß toastete sodann auf die Herren des Stadtbauamts als die Baumeister des Gebäudes, deren Werk die Meister lobe. Herr Gemeinderat K. Vollrath, ehemaliger Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, wies auf das im Besitz der Stadt befindliche Album mit Photographien von „einst" und „jetzt" hin, für welches am Abend auch das alte Spritzenhaus im Bild festgehalten worden sei und kam dann auf die im Jahr 1861 gegründete und später mit der Stadtmusikkapelle vereinigte Feuerwehrkapelle zu sprechen, der sein Hoch gewidmet war. Herr Hochbauassistent Meier, der Haupt-Erbauer des neuen Spritzenhauses, verdankte die dem Stadtbauamt und damit auch ihm gewordene Anerkennung und leerte sein Glas auf die Freiwillige Feuerwehr. Herr Notar und Gemeinderat Welcker erzählte mit humoristischer Erzählung eines Traums mit Lokalkolorit allgemeine Heiterkeit und noch selten ist wohl so herzhaft gelacht worden wie hier. Weiter sprachen noch Herr Stadtbaumeister Wacker, die Herren Toussaint, Krafft, Umberger und die Herren Kommandant Gerber, Bürgermeister Rehm und Notar Welcker wiederholt. Letztgenannter Herr widmete den Veteranen des Korps ein Hoch. Die Stadtmusikkapelle verschönte den Abend durch prächtige Weisen und „Es kann ja nicht immer so bleiben" fieg als allgemeines Lied. Erst in mitternächtiger Stunde fand das schön verlaufene Bankett angesichts der allmählich gelichteten Reihen sein Ende.

* **Emmendingen**, 3. Mai. (Die Festsetzung des kirchlichen Einkommensteuerfusses betreffend.) Der Großherzog hat auf Grund von Artikel III des Gesetzes vom 8. August 1910 „die Aenderung der beiden Kirchensteuergesetze betr." (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 436) mit Staatsministeralentschließung vom 22. April l. J. die staatliche Genehmigung dazu erteilt, daß der Steuerfuß für die allgemeine kirchliche Einkommensteuer für die evangelische Kirche in den Jahren 1911 bis mit 1914 auf 7,6 Pfg. und für die katholische Kirche im Jahre 1911 auf 7 Pfg. von 1 Mark staatlichen Einkommensteuersatzes festgesetzt werde.

— **Aus dem Lehrerstande.** Das Verordnungsblatt des Gr. Oberschulrates vom 1. Mai macht u. a. bekannt, daß in den Lehrerinnenbildungsanstalten zu Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim 42 Kandidatinnen die Prüfung als Lehrerinnen bestanden, desgleichen an der höheren Mädchenschule zu Freiburg 36 Damen als Lehrerinnen promoviert wurden. Ferner wurden 36 Hauptlehrerstellen neu besetzt und 37 sind zur Bewerbung ausgeschrieben, darunter 7 in Freiburg und 2 in Waldkirch.

— **Internationale Ballonfahrt.** Am Donnerstag, den 4. Mai, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonauffiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfam birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet.

⊙ **Reichenbach**, 1. Mai. Nachdem seit kurzer Zeit verschiedene Vereine und Kapellen den Waldlustwirt auf dem Sägplatz mit ihrem Besuch erfreuten, Nez es sich die Musikkapelle Mutzbach auch nicht nehmen, einen solchen Besuch bei ziemlich großer Beteiligung am letzten Sonntag nachmittag zur Ausführung zu bringen. Die anwesenden Gäste wurden durch schöne Musikvorträge unterhalten und wurde der Kapelle Lob und Dank dafür gezollt. Der Waldlustwirt Herr Gerber dankte der Kapelle für ihr Erscheinen und brachte ein Hoch auf dieselbe aus. Allerseits wünschte man der Kapelle weiteres Blühen und Gedeihen und daß der offenbarliche Eifer der Mitglieder bei dem bevorstehenden Gammuskfest mit einem Lorbeer belohnt werde.

⊙ **Kündringen**, 2. Mai. Zum Kornblumentag ist von hier zu berichten: Hier sind die Vorbereitungen für die Abhaltung des Kornblumentages im besten Lauf. Der Ortsgeistliche, der Bürgermeister und der Kriegervereinsvorstand haben sich zusammengetan und arbeiten einträchtig an der schönen Sache. An Verkäuferinnen ist kein Mangel; im Gegenteil, die Mädchen drängen sich geradezu zu dem Amte und sind Feuer und Flamme für die neue Aufgabe. Die Ortsmusik hat sich ohne weiteres zur Verfügung gestellt. Wir werden zweifellos mehr Kornblumen absetzen, als uns ursprünglich zugedacht waren. Die Einwohnerschaft gibt der Veranstaltung den Charakter eines Volksfestes, und das trägt auch die nötige Begeisterung in sie hinein. Wir wollen gut abschneiden und nicht allzuweit hinter der Amtsstadt zurückstehen.

⊙ **Eichstetten**, 1. Mai. Gestern hielt der Spar- und Darlehensverein seine Generalversammlung ab, zu der etwa 150 Mitglieder erschienen waren. Der Rechner J. M. Wiedemann erstattete Bericht über die Rechnung pro 1910. Darnach wurden im abgelaufenen Jahr etwa 280 000 Mark herausgabt und 275 000 Mark eingenommen. Der Reingewinn belief sich auf 2400 Mark, sodaß die Stammanteile mit 6% verzinst werden konnten. Der Reservefond beläuft sich auf 13000 Mark. Die Generalversammlung erteilte dem Vorstand und Rechner anstandslos Entlastung. An die Versammlung schloß sich ein Vortrag über Haftpflicht und Unfallversicherung und ein weiterer Vortrag des liberalen Blocktandidaten Professor d. Schulze-Grävernitz über Staatshilfe und Selbsthilfe, welch letzterer mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

⊠ **Endingen**, 2. Mai. Allgemeiner Wunsch ist, daß beim Schützentor der Bahlinger Straße endlich die seit langer Zeit bestehenden unschönen Verhältnisse recht bald zum Bessern umgestaltet werden. Die Grabenverhältnisse von der Dreiche bis zum sogenannten Hundelsbrunnen werden gewiß, wie schon längst versprochen, in allernächster Zeit geregelt. Am Eingang des Königschaffhauser Tores dürfte die Anlicht eine bessere sein und ebenso sollten an dem Wege nach dem Halmenstinkel Lagerungen von Holz und sonstigen Sachen nicht stattfinden. Es sind dies Wünsche, denen Gehör geschenkt werden sollte.

⊠ **Endingen**, 2. Mai. Am kommenden Montag findet hier wie alljährlich ein großes Maifest statt. Jung und Alt beteiligt sich ganz außergewöhnlich an dem Aufzug der Schützen, die mit klingendem Spiel nach der Schießstätte ziehen, wo dem Kugel- und Bannenspiel gehuldigt und dem stattfindenden Konzert unserer als tüchtig bekannten Stadtmusikkapelle gelauscht wird. Das Kegelspiel wird auf 5 schönen, gezogen, gedeckten Bahnen eröffnet. Unsere Wirte werden auch in diesem Jahre den herbeiströmenden Fremden das Beste bieten.

* **Kenzingen**, 3. Mai. Rechtsassessor Rudolf Wilhelm Frey aus Uberlingen wurde als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Kenzingen mit dem Wohnsitz hierselbst zugelassen.

Breisach, 2. Mai. Ein Kanonier vom hiesigen Bataillon, welcher vor einigen Wochen desertierte und in Freiburg wieder eingefangen wurde, machte aus ebenmalig einen Fluchtversuch, als dem er aber gehindert wurde.

Breisach, 1. Mai. Der seit neunzehn Jahr hiesige Bezirksverband badischer Landwirte mit [illegible] Mitgliedern hielt heute hier an seiner Gründungsstätte seine Hauptversammlung ab, die von den Bürgermeistern aus dem ganzen Bezirk überaus zahlreich besucht war und zum Beschlußfassen, Bürgermeister Hambrecht aus Sandhausen [illegible] wurde. Der Verband hat sich außerordentlich rasch entwickelt, er zählt jetzt [illegible] Bezirke mit 800 Bürgermeistern. [illegible] Der Verband plant die Gründung einer Fahrnisversicherungsgesellschaft, sowie die Errichtung eines Erholungsheims. Ueber diese beiden Gegenstände wurde lebhaft debattiert. Auch die Erweiterung des Aufschlusses wurde beschlossen und zwar dahingehend, daß künftig von jedem Kreis ein Bürgermeister in den Ausschuß kommt. Zur Haftpflichtversicherung wurden aus der Versammlung verschiedene Wünsche laut. Als Ort zur nächsten Tagung erwählte man Heidelberg. Mit einem Hoch auf den Großherzog fand die Tagung, die viel Anregendes brachte, ihr Ende, worauf sich die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagsmahl im Stadtgarten versammelten. — Graf Zeppelin ist heute hier eingetroffen und hat im „Zähringer Hof" Wohnung genommen.

✧ **Waldkirch**, 1. Mai. Von gutem Erfolge war der von hiesigen Frauenverein gestern im Saale „zum Kreuz" veranstaltete Wohltätigkeitsabend gekrönt. Schon der erste Teil der Aufführungen, die recht gut besucht waren, bot eine Reihe musikalischer und gesanglicher Kunstleistungen, von bekannten Klinstlern und Künstlerinnen aus Karlsruhe gegeben. Reichen Beifall fand der unter Turnlehrer Dupslaffs Leitung von hiesigen Kindern und jungen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem in den Stallungen der Gr. Heil- u. Pflegeanstalt bei Emmendingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, ist bezüglich des verseuchten Bestandes Stallsperre verhängt u. sind für die Gemeinde Emmendingen die Maßregeln der §§ 55, 57, 59 und 65 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 angeordnet worden.

Emmendingen, den 3. Mai 1911.

Großh. Bezirksamt:
Fischer.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in der **Gr. Heil- und Pflege-Anstalt bei Emmendingen** die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen ist.

Emmendingen, den 3. Mai 1911.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Oeffentliche Danksagung.

Von Frau Jonas Weil, Witwe, hier, wurde aus Anlaß des Todes ihres Ehegatten, des Herrn Jonas Weil, Privat, dem Gemeinderat der Betrag von

Mark 100

mit der Bestimmung übergeben, denselben dem Krankenhausfond Emmendingen zuzuweisen.

Der Gemeinderat spricht der Spenderin für diese Zuwendung den herzlichsten Dank aus.

Emmendingen, den 1. Mai 1911.

Der Gemeinderat:
Rehm.

Pflegestellen

in evangel. Pflege für 2 Knaben im Alter von 8½ und 5½ Jahren gesucht.

Armenrat Emmendingen:
Rehm.

Achtung Landwirte!

Da zur Zeit wegen Maul- u. Klauenseuche in hiesiger Gegend keine Viehmärkte abgehalten werden, erzielen die Herren Viehbesitzer am schnellsten u. billigsten einen Verkaufsabschluß durch ein Inserat in den starkverbreiteten **Breisgauer Nachrichten in Emmendingen.**

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Kappel a. Rh. läßt am **Donnerstag, den 4. und am Samstag, den 6. Mai d. J.,** jeweils vormittags ½10 Uhr anfangend, aus ihrem Gebirgswald gegen bare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigern:

217 Stück tannene und fichtene Stämme 1. bis mit 4. Klasse bis zu 6,34 Festm. messend.
296 Stück tannene Abschnitte 1. bis mit 3. Klasse bis zu 3,61 Festm messend, meistens starke Hölger.
11 forlene Abschnitte 1. bis 3. Klasse bis 1,02 Festm. messend.
1 Eichen 4. und 5. Klasse bis 0,57 Festm. messend.
1 Kastanienstamm 3. Klasse 0,40 Festm. messend.

Zusammenkunft ist jeweils im Sonnenwirtshaus in Ettenheimmünster.

Auszüge aus den Aufnahmelisten werden auf rechtzeitige Bestellung gerne gefertigt.

Kappel a. Rh., den 27. April 1911.

Der Bürgermeister:
Hiß.

Simon Veit, Kohlenhandlung,
en gros. Emmendingen en détail.
Ia. gewaschene und gesiebte **Ruhrfettnüsse**
englische und belgische **Anthracit, wg. Halbfettwürfel**
Anion-Briketts — Haskoks — Nußkoks
Ruhrbrechkoks, Schmiedekohlen Saarkohlen,
Holzkohlen, Brennholz, Hofhalthol, Anfeuerholz,
Telefon 21. Direkter Bezug vom Syndikat. Telefon 21

Zahn-Atelier
G. Fischer, Dentist, Emmendingen,
Marktplatz 5.
Schmerzlose Zahnoperation. (Auf Verlangen mittelst Narkose). Künstliche Zähne, Plombieren etc. Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Behandlung für Mitglieder der Orts-, Distrikts-, Eisenbahn- und sämtl. Betriebskrankenkassen, ebenso Krankenkasse von Schneider-Hugstetten, Filialen Teute und Hecklingen, sowie Fabrikkasse Möllinger-Denzlingen. Auf Wunsch Abzahlung. Spezialität: Zahnwurzelziehen. 5809

Der Blitz-Fahrplan
Sommerdienst 1911
ist soeben erschienen und in allen Buch- und Schreibwarenhandlungen erhältlich.

Einem allseitigen Wunsche entsprechend, im **Abonnement zu frisieren,** bin ich durch eine weitere Kraft im Stande, bei zahlreicher Beteiligung bei

mässigem Preise

in und ausser dem Hause zu frisieren.

Hochachtend

Fr. M. Wolf
Emmendingen.
2046

Die Freude
in
Erdal

das Idealpräparat zur Erhaltung und Pflege des Schuhwerks gefunden zu haben, kommt in zahlreichen freiwilligen Anerkennungsschreiben zum Ausdruck. Nach dem ersten Versuch werden Sie dies bestätigen finden.

Erstes Spezial-Zahn-Atelier am Platze
Spezialität:
Künstliche Zähne, Plombieren, Schmerzl. Zahnziehen.
E. Peter, Dentist,
Emmendingen.
Telephon 150. Telephon 150.

Damen-Hüte Kinder-Hüte
Richard A. Schmitz
Emmendingen am Kirchplatz

Extra starke **echte Hienfong-Essenz**
à Dutz. Mk. 2.40, wenn 80 Fl. Mk. 5.20 portofrei. 1574
Hermann Bühring, Deesbach i. Thüringen.
— Vertreter gesucht. —

Unentbehrlich im Haushalt
bei
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
⅓ Paket **15 Pfg.**

Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform
(gesetzlich geschützt)
und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhalt mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern usw. Nr. 3642 zur Herstellung eines obstweinähnlichen Getränkes gesetzlich erlaubt.
Ein durstlöschendes, wohlschmeckendes und schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Liter enthält einen Gutschein. Gegen 12 Gutscheine verabfolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.
Hugo Schrader vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Engros-Vertrieb: **Th. Zimmermann, Lahr.**

Alle lieben
ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Fabrikat
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der Lilienmilch-Cream-Dose rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei:
Jos. Fuchs, W. Reichelt hier; in Herbolzheim: Oskar Guth.

Mir haben für verschiedene Plätze noch den Alleinverkauf unserer Messer- und Stahlwaren unter sehr günstigen Bedingungen an solvente Firmen zu vergeben. Angebote erbitten: Gebrüder Dittmar, Königl. Württ. Hofklingenfabrik, Heilbronn a. N.

Einfach möbliertes 2045
Zimmer
per sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl. 2018

Achtung!
Off. hiesig. Ia. Fische, Reis, Erdnuß u. Gerstenkuttermehl, Maiskuttermehl, Oelkuchen, Futterreis u. Erdnußschalenkleie. **O. Kretschmar, Straßburg i. Elf.,** Brogkie 10. 2032

Große Sendung 2043
Tafeläpfel
als
Goldreinette
Zwiebelapfel
Martinsapfel
u. s. w.
auch zum Versand geeignet
empfiehlt
Frau P. Ehret
Obst- und Südfrüchtehandlung
Emmendingen (unterm Tor).

15 bis 18 Ohm guter, haltbarer
Apfelwein
hat zu verkaufen per Liter zu 18 Pfg., größere Menge billiger.
Christian Grafmüller,
Ottoschwanden, Hinterhof.

Zwei 2039
Wohnungen
je 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Schöne 1926
3-Zimmer Wohnung
mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Markgrafenstraße 61
Emmendingen.

Großes Ladenlokal
in bester Lage der Stadt mit Wohnung und sonstigem Zugehör per 1. Juni od. 1. Juli zu vermieten. 1951
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtige Verkäuferin
findet sofort Stellung bei Karl Rudhag, Großstückfabrik, Wurstfabrik, Mainz. 5 Filialen. 2088

2 tüchtige Schneider
auf Großstück sofort gesucht
Dauernde Arbeit. 2044
Fr. Stengler, Schneidermeist. in Emmendingen, Karlfriedrichstraße 37.

Auto-Technik. Stuttgart.
Staatl. kong. Chauffeur-Schule
Filderstr. 63
bilden Leute jed. Stand. zu tüchtig. **Chauffeuren** aus. 2086

Tüchtige 1972
Weißnäherin
nimmt zum Nähen und Flicken an. Frau Brüstlin, Werkstr. Nr. 19, Emmendingen (Karterte).

Zirka 25 Zentner gut eingebrachtes
Heu und Oehmd
ist zu verkaufen.
Haus Nr. 32, Sexau-Lerch.

Marke „Duro"
Wasch- und Mohon-Anzüge, Original-Kiel und engl. Façon. Hervorragende Marke. Tausendfach im Tragen und Waschen bewährt. In den meisten besseren Spezialgeschäften zu haben; ev. Adresse zu erfr. bei den allein. Fabrikanten
Alfermann & Jacobi, Herford.

Ein steinernes
Stalltüren-Gestell
170 cm hoch und 90 cm weit, mit anschließendem Licht, zu kaufen gesucht.
Von wem sagt die Exped. ds. Blattes. 2011

Yoghurt-Käse
nährt und kräftigt, fördert die Verdauung, verhütet Darmkrankheiten bei 2042
Hugo Kromer
Emmendingen.

Geld-Darlehn! Der Höh ein an solv. Personen schnell u. diskret. (Selbstgeber) Hypothekengelder nach h. sow. Stande bis Geldmarktes Gdl. Kreditkant Otto Hillinger, Straßburg i. E., Buchergasse 8.

Rentables
Wohnhaus
in Emmendingen, mit Hof und Gemüsegarten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2031
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ia. Zephir-Dauerwäsche
(kalt abwaschb. Mansch., Kragen etc.) Verlangen Sie grat. und fr. Katalog. Leser ds. Bl. erh. 30% Rabatt. **A. Ostermeyer** Nachf., Cöln 122, Bismarckstr. 13. 1963

Ein 2jähriger
Braunwallach
1 Meter 62 groß, zu verkaufen bei Kollofrath, z. Rebstock, Münchweier (Baden). 2033

Scharfer
Hofhund
sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 2034 an die Expedition dieses Blattes.

Most Natur-Product
Prämiirt mit 25 goldenen Medaillen. Ein Getränk, das alle Anforderungen erfüllt, die man an ein gesundes, erfrischendes, wohlschmeckendes Getränk stellt. Ein Ersatz für Wein, Bier und Limonade. Vorzüglich bewährt bei Magen- und Darmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Nierenleiden, Blasenleiden, Steinleiden, Frauenleiden, Wassersucht, Fettleibigkeit, Blutvergiftung, Hautleiden, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, Hartleibigkeit, Appetitlosigkeit, Magenschwäche, Magenkrämpfen, Magenverstimmung, Magenkrebs, Magenleiden, Darmleiden, Darmkrebs, Darmverschleimung, Darmverstopfung, Darmkrebs

Handelsregister.

In das Handelsregister A wurde zu O.-Z. 130: Firma Kaufhaus Marx Rachmann in Emmendingen eingetragen: Die Firma ist erloschen. 2016

Emmendingen, den 24. April 1911.

Großh. Amtsgericht 1.

Handelsregister.

In das Handelsregister A Band 1 wurde heute zu O.Z. 33: Firma C. Gulat, Herbolzheim, eingetragen: Das Geschäft ist auf Karl Gulat, Rebstockwirt in Herbolzheim, übergegangen und wird von diesem unter unveränderter Firma weitergeführt.

Kenzingen, den 25. April 1911. Gr. Amtsgericht. 2018

Bekanntmachung.

J.-No. 710. Sterblichkeitsstatistik betreffend.

Im 1. Vierteljahre 1911 starben im Amtsbezirke Emmendingen 266 Personen, darunter 54 Kinder im 1. Lebensjahre und 13 Kinder im Alter von 1—15 Jahren. Von ansteckenden Krankheiten waren 31mal Lungenschwindsucht und 3mal Influenza die Todesursache.

Die Sterblichkeitsziffer auf 1000 Einwohner und 1 Jahr berechnet ist: 20,34.

Emmendingen, den 29. April 1911.

Der Großh. Bezirksarzt:
Dr. Leßholz.

Bekanntmachung.

No. 4301. Hagelversicherung betr.

Die Landwirte des Kreises werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Kreisausschuß die Geschäfte einer Hauptagentur besorgt und daß die Herren Bürgermeister und Rathschreiber in jeder Kreisgemeinde die Versicherungsanträge sowohl für Einzelversicherungen als für Gemeindeversicherungen aufnehmen.

Die Versicherungsanträge müssen bis 1. Juni ds. Js. an die **Generalagentur Karlsruhe** eingesendet sein; bei verspäteter Einsendung werden von der Entschädigungssumme für einen etwaigen Hagelschaden 20 Prozent abgezogen.

Von dem von den Versicherten an den staatlichen Hagelversicherungsfonds zu zahlenden Beitrag mit 40 Prozent werden von der Kreiskasse 20 Prozent übernommen, so daß die bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft Versicherten für 1911 20 Prozent des an die Gesellschaft zu entrichtenden Nettoprämienbetrages an den staatlichen Hagelversicherungsfonds zu bezahlen haben.

Der für eine jede einzelne Gemeinde berechnete Prämientarif kann bei den obengenannten Gemeindevertretern eingesehen werden.

Freiburg, den 26. April 1911.

Der Kreisausschuß:
Dr. Thoma. Späth.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für:

Bleichheim mit Streilberg: am Montag, den 8. Mai b. J., vormitt. 8 Uhr
Bombach: am Mittwoch, den 10. Mai, vormittags 8 Uhr
Nordweil: „ Donnerstag, „ 11. „ „ 8 „
Tutschfelden: „ Samstag, „ 13. „ „ 8 „
Broggingen: „ Dienstag, „ 16. „ „ 8 „

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Mehrbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Veränderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegengenommen.

Kenzingen, den 29. April 1911.

Der Gr. Bezirksgeometer:
Günth.

Vermischte Nachrichten.

Polar-Expedition. Gestern erfolgte die Schiff-Taufe des Flugzeuges der Polar-Expedition des Flugzeugführers Hans Hertwig, bestimmt für den Zweck des bekannten Polarforschers Wilhelm Schütte und Jegen, unternommen, fand dieses der Mittel, um auch die Nachwehen unter Tatsachen und Verdunken Wahrheit und Ihren, unbeirrt von Schadenlust und Schimpf und Verfolgung, die Wahrheit zu bekennen. Es ist ein Kampf, der nur kurz entschieden und klar sich von Ihnen bestimmt hat, ein mit Verbrechen und Verleumdung bestehendes Leben, das nach Ihnen bestehen wird, bis sie an die Stuttgart zur Entdeckung des Pfeiles den Polizeihund „Bug" kommen. Politisch konnte der Hund nicht anlage werden, hoch gelang durch ihn die Entdeckung des Pfeiles und das auch so zur Kurz nach der Pfeil eine Wirklichkeit geworden hat, nachdem sie sich bereits mit „Bug" eine Wirklichkeit verlassen hatte, bemerkte man an einem ebenfalls dort anwesenden Stuttgarter Journalisten, daß er mit seinem Mob nach Haule fahren, da er dringende Telegramme zu besorgen habe. Es prellierte ihm so, daß er seinem Blatt unmittelbar Pfeil fonderbare Verhalten gab. Dem Inspektor der Sicherheitspolizei gelang es, den Journalisten zu stellen. Er ging noch Eremed, verschwand von Hundertten von Sachen und Sachen, die Sachen und Sachen, die Sachen und Sachen, die

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Sechs Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

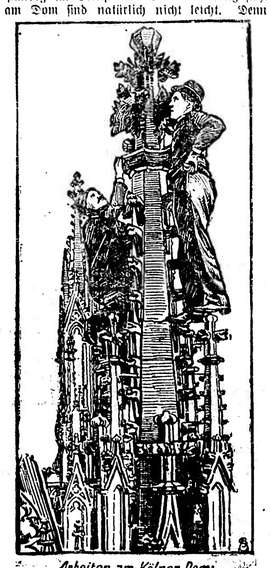
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklamenteil pro Zeile 40 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 104 (Evan.: Florian.) Emmendingen, Donnerstag, 4. Mai 1911 (Kath.: Monica.) 46. Jahrgang

Der Kölner Dom

wird jahraus jahrein von einer Schar von Handwerkern restauriert, die ständig im Dienste der Domverwaltung stehen. Die Arbeiten am Dom sind natürlich nicht leicht. Denn erstens



Arbeiten am Kölner Dom: Beim Aufsetzen der Blitzableiter.

muß dieses herrliche Denkmal deutscher Baukunst besonders schonungsvoll und sachverständig behandelt werden, zweitens, aber handelt es sich um Arbeiten in schwindelnder Höhe. Die Handwerker müssen unbedingt schwindelfrei sein, wenn sie auch durch Gurten und Schwebegerüste gesichert werden. Vor kurzem hat man die Regenrinnen des Turmdachs ausgebessert. Nach Vollendung dieser Arbeit ging man daran, auf der Höhe des Domes neue Blitzableiter anzubringen und die Spitzen der alten zu verbessern. Bei dieser gefahrvollen Arbeit zeigt unsere Aufnahme die unerschrockenen Handwerksleute, die für die Erhaltung eines der schönsten vaterländischen Bauwerke wirken.

England und Deutschland.

London, 1. Mai. Die englisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft, mit der sich die verschiedenen englisch-deutschen Freundschaftskomitees zusammengeschlossen haben, hielt gestern im Mansionhouse unter dem Vorsitz des Lordmayors ihre erste Sitzung ab. Der Lordmayor gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtige Versammlung einen neuen Schritt bedeute auf dem Wege zu engerer Freundschaft zwischen England und Deutschland. Lord Avebury führte aus, ein Krieg zwischen England und Deutschland würde für beide Teile wenn nicht den Ruin, so doch auf alle Fälle ein großes Unglück bedeuten. Mit alleiniger Ausnahme Indiens sei Deutschland Englands bester Abnehmer. Der Handelsverkehr zwischen beiden Ländern sei enorm und wenn er durch die hohen deutschen Zölle etwas beeinflußt werde, so seien die deutschen Zollsätze schließlich doch noch nicht halb so hoch als die der Vereinigten Staaten. Ein Krieg mit England, wie er auch enden möchte, würde den deutschen Handel auf Jahre hinaus lahmlegen. England habe mit Deutschland die Religion und eine Fülle von Interessen gemeinsam. Die beiden Länder seien aneinandergeknüpft durch die Bande des Bluts, durch Jahrhunderte des Friedens und eine tausendjährige Freundschaft. Die Versammlung wählte Herzog Argyll zum Ehrenpräsidenten und Lord Avebury sowie Sir Frank Lascelles zum Präsidenten der Gesellschaft.

Aus den Kolonien.

Farmaussichten in Südwestafrika.

Die nachstehenden Ausführungen eines Farmers, die der „Frkf. Ztg." zur Verfügung gestellt werden, dürften allgemein interessieren. Sie sind datiert vom 4. März aus Waldeck bei Windhuk.

Nun sind wieder zwei volle Monate verstrichen, und noch ist bis heute kein ergiebiger Regen gefallen. Die größte Niederschlagsmenge eines Tages betrug nur 12,3 Millimeter, alle anderen kleinen Schauer und Spritzer waren am nächsten Tage schon wieder verdunstet. Nach dieser unserer größten Regenmenge wurde alles Ackerland gründlich geeggt und mit Hochdruck bestellt, vom 13. bis 15 Februar. Seitdem ist wieder fast gar kein Regen gefallen und die Saat, mit Ausnahme der Betschuana-Bohnen, nur sehr, sehr spärlich aufgegangen. So ist die Hoffnung auf eine auch nur bescheidene Ernte auf ein Minimum gesunken. Selbst wenn wir in den nächsten Tagen und Wochen noch tüchtig Feuchtigkeit in den Boden kriegen sollten, was ganz ausgeschlossen erscheint, so droht im April schon der alles vernichtende Nachtfrost.

Das Gras sprießt ja etwas empor, rollt aber unter dem Einfluß der manchmal sengend heißen Sonne schon die Blättchen zusammen und nimmt eine bläulich-grüne Farbe an. Trotzdem geben aber die Kühe am Tage wieder zwischen 60 und 70 Liter Milch, so daß wir wenigstens Butter verkaufen können. Das ist schon etwas und dafür sind wir dankbar. Hoffentlich wächst das Gras wenigstens so hoch, daß ich in der trockenen Zeit alle Wochen eine Fracht nach Windhuk verkaufen kann. Es wird erst anzugehen, wenn diese Möglichkeit aufhört.

Der Wasservorrat im Revier, auf den ich mit der Wirtschaft ja bis jetzt angewiesen bin, reicht ja, ohne daß etwas dazu kommt, immer noch ein paar Monate aus, dann aber heißt es Brunnen machen, die schwerste Arbeit, die wir kennen. Man kann da nicht etwa wie in Deutschland mit Spaten und Picke den Anfang machen, so doch auf alle Fälle ein großes Unglück bedeuten. Ist aber das Grundwasser, sondern da muß ein Schacht von oben ab in den anstehenden Felsen mit Dynamit gesprengt werden. Das Bohren der 50—80 Zentimeter tiefen Sprenglöcher in oft sehr hartes Gestein ist gerade keine feine Arbeit. Das Herausschaffen des Schuttes besorgen schon die Leute. Die Tiefe der Brunnen ist natürlich sehr verschieden. Bisher hat man gewöhnlich zwischen 20 und 30 Meter aufgehört, weil die Arbeit in der Tiefe immer unangenehmer wird. Der Dynamitdunst zieht nicht mehr ab, das Licht wird knapp, und es wird von Meter zu Meter schwüler. Oft wird dann mit der Bohrmaschine weiter gearbeitet.

Eine andere Beobachtung der alten Farmer lautet: wenn es in Afrika mal schlecht kommt, dann kommts gleich dicke. Es fing an im vorigen Jahre mit der selten schlechten Weide und mit der ungeheuren Ausdehnung der Grasbrände. Folge: keine Milch, Verluste an Schafen, Kühen und Kälbern durch Unterernährung. Verluste von 30, 40, 70, ja über 100 Kühen (meist alte) auf einer Farm waren nichts Seltenes. Dann blieb der Regen aus und als er kam, fiel er in ungeheuren Mengen. Folge: vollkommener Ausfall einer Ernte, Vernichtung alles keimenden Gemüses usw. durch Hühner, Hasen, Mäuse und Insekten, Sorge um Wasser für das Vieh. Damit wird aber die Reihe noch lange nicht erschöpft sein.

Man muß immer wieder unterstreichen, daß hier nur jemand dauernd vorwärts kommen kann, der über ein beträchtliches Vermögen verfügt. Die Regierung fordert von einem Ansiedelungslustigen ein eigenes Barvermögen von Mk. 20 000. Wenn mich einer fragt, dann rate ich ihm dringend ab, eine Farm zu kaufen, wenn er nicht mindestens 50 bis 60 000 Mark zur freien Verfügung hat, und sich davon etwa 10 000 Mark für alle Fälle zurücklegen kann. Ich möchte an alle, welche diesen

„Wer war es?"

Roman von Ernst Waldow.

33) (Nachdruck verboten.)

Wir versuchten ein paarmal, die Steine loszuwerden, aber es glückte immer vorbei. Endlich meinte Jack, wir sollten teilen und uns trennen. Mit den kleinen Schmucksachen ging das schon; aber das Perlenhalsband und ein Rubinbladem, da ging es nicht; wir hätten die Steine ausbrechen müssen. So mußte denn immer abwechselnd einer von uns den Schatz tragen, und wir wachten mißtrauisch übereinander, daß der glückliche Träger nicht etwa durchging. Schauderhafter Zustand. Ein paar Monate hielten wir es aus. Dann schlug Jack vor, wir sollten nach dem Westen gehen, in die Diamantfelder, und dort die Schmucksachen gegen rohe Diamanten eintauschen. Der Vorschlag schien mir leidlich vernünftig. Wir kletterten über die Berge und zogen nach Westen, uns von der Jagd kümmerlich ernährend. Eines Abends, ich hatte gerade ein paar wilde Karnickel geschossen, kommt ich zu unserer Lagerstätte zurück und finde sie leer. Jack, der den ganzen Plunder bei sich trug, war ausgerückt, spurlos verschwunden.

Wie Ihr Euch wohl denken könnt, war ich geradezu verzweifelt. Ein Gutes hat die Sache jedoch gehabt, nämlich, daß ich mich entschloß, ein ehrlicher Kerl zu werden. Es ist doch immer noch das Reellste."

Müller lächelte unmerklich: „Wie seid Ihr denn hier auf die Farm gekommen?"

„Ich hab' sie gefunden, nachdem ich ein paar Jahre allein umhergeirrt war. Man brauchte Arbeitskräfte und nahm mich gerne an. Jetzt bin ich schon anderthalb Jahre hier und fühle mich ganz zufrieden. Aber, nicht wahr, Ihr laßt die alten Geschichten begraben sein. Mitschleppen und vor den Richter bringen, das könnt Ihr doch nicht, und mich von hier weglagen, kann wohl auch Eure Absicht nicht sein."

„Wenn ich nur von Eurer Ehrlichkeit so ganz überzeugt wäre", entgegnete Müller zweifelnd.

„Ihr könnt Euch auf mich verlassen. Ich habe mich wirklich zum wahrhaftig gebessert", versicherte Bill. „Aber eins müßt Ihr mir noch sagen. Ich habe mir so oft den Kopf zerbrochen, was Ihr eigentlich für ein Menschenkind seid. Professor seid Ihr doch nicht, wie Ihr Euch damals nanntet?"

„Nein, allerdings nicht", lachte Reinhold Müller.

„Detektiv", erwiderte stolz der kleine Mann und verließ in wildredender Haltung den Schuppen, Bill in totaler Verblüffung zurücklassend.

Reinhold Müller war von dem Ergebnis seiner Unterredung höchst befriedigt. Der ganze „Fall Sternfeld" war bis in die kleinsten Einzelheiten klargestellt, und die Schlüsse, die er mit seiner erstaunlichen Kombinationsgabe gezogen hatte, fanden ausnahmslos Bestätigung. —

Nur zwei Fragen harrten noch der Lösung. Ueber diese beiden Probleme dachte Reinhold Müller angestrengt nach. Zunächst fragte er sich, welches wohl die ferneren Schicksale des armen Sternfeld gewesen sein mochten und dann, wo der Juwelenschatz verborgen sein konnte. Auf beide Fragen fand er keine Antwort. Ihre Erledigung, wenn eine solche zu erhoffen war, blieb der Zukunft vorbehalten.

Unter diesen Gedanken hatte sich Müller wieder dem Wohnhause genähert. Dort erwarteten ihn schon die Zurückgebliebenen und erkundigten sich eifrig, wo er denn stecke. Lächelnd wehrte er die Fragesteller ab und schien auch den bezeichnenden Blick, den ihm Graf Zdenko zuwarf, nicht zu bemerken. Dafür beteiligte er sich eifrigst an den Beratungen, wie man den Nachmittag verbringen könne. Stefan und Josef Lanner mußten aufs Feld, um die Arbeiter zu beaufsichtigen. Frau Eva und Editha hatten im Hause alle Hände voll zu tun. Graf Zdenko bezeugte nicht übel Lust, gleichfalls zu Hause zu bleiben, aber den vereinigten Vorstellungen Müllers und Heinl Lanners gelang es, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. Die drei Männer entschieden sich dafür, einen Ritt durch den Bergwald zu machen.

Die Pferde waren bald gesattelt und in fröhlicher Stimmung brach man auf. Zdenko verabschiedete sich noch besonders herzlich von Editha, welche ihm neckend nachrief:

„Besuchen Sie bitte doch einmal unseren Höhlenmenschen."

Lächelnd nickte der Graf Gewährung und der kleine Trupp setzte sich in Bewegung. Zunächst ritt man schwelgsam nebeneinander. Obgleich Müller darauf brannte, dem Grafen seine Entdeckungen mitzuteilen, mußte er einstweilen darauf verzichten, dem in Heinls Gegenwart konnte er unmöglich davon beginnen. Der junge Mann kam jedoch seinen Wünschen insoweit entgegen, als es ihm plötzlich einfiel, seine Reitlustfinte zu zeigen. Dabei entfernte er sich etwas von den beiden übrigen, und Müller fand Zeit, dem Grafen den Inhalt seines Gespräches mit dem Amerikaner Bill mitzuteilen.

Zdenko war mehr als erstaunt. Er zollte dem Scharfsinn des kleinen Detektivs volle Bewunderung, stimmte im übrigen auch seiner Auffassung zu, daß es zweckmäßig sei, den ganzen Sachverhalt zu verschweigen und dem ehemaligen Einbrecher, der so überzeugende Beweise aufrichtiger Besserung gegeben hatte, keinen Stein in den Weg zu legen.

Ihr Gespräch fand seinen Abschluß, als Heinl Lanner sich wiederum näherte und fragte, ob die Herren wohl Lust hätten, die Wohnung des Höhlenmenschen einmal in Augenschein zu nehmen. Beide bejahten lebhaft, denn besonders der kleine Müller war begierig, das Naturwunder mit eigenen Augen zu schauen. Auf Heinls Weisung bogen sie in dem Tal, welches sie gerade durchritten, nach rechts ab und erreichten nach einer knappen Stunde, während die Bergwände zu ihrer Rechten sich immer steiler erhoben, den Eingang zu der Höhle.

Die ganze Gegend war still und tot. Nicht die Spur eines menschlichen Wesens war zu erblicken. Auch das Rufen der drei Reiter verhallte ungehört. Schon wollte man wieder umkehren, als Müller plötzlich in höchst energischem Tone erklärte:

„Ach was, ich gehe nicht weg, ehe ich die Höhle inspiziert zu haben."

„Lassen Sie die Finger davon, lieber Müller, warnte Graf Zdenko. „Sie wissen: „Mein Haus ist meine Burg! Dieser Rechtsgrundsatz gilt auch hier, und der Burgherr könnte Sie gegebenenfalls mit Waffengewalt aus seinem Palast hinausbugsieren."

„Das sind ja alles grundlose Befürchtungen", entgegnete der kleine Mann hitzig. „Wir sind zu zweien und er ist allein. Außerdem, sollt' ich meinen, haben unsere Freunde hier das lebhafteste Interesse daran, zu wissen, wer in so unmittelbarer Nähe von ihnen seinen etwas ungewöhnlichen Wohnsitz aufgeschlagen hat."

(Fortsetzung folgt.)